

Heute

Rund um den Globus

Schleswig-Holstein feiert das Fischbrötchen



An der Ostsee Schleswig-Holsteins wird eine heimische Spezialität gefeiert: Zum „Weltfischbrötchentag“ am 4. Mai bieten 18 Orte entlang der Küste eigene Veranstaltungen rund um das Gericht an – von einer Fischbrötchen-Olympiade bis zur digitalen Schnitzeljagd. Darauf macht Ostsee-Holstein-Tourismus aufmerksam. Das gesamte Programm gibt es online (Foto: Oliver Franke/www.ostsee-schleswig-holstein.de/dpa).

www.weltfischbrötchentag.de

Granitzhaus auf Rügen mit neuer Ausstellung

Im Granitzhaus am Jagdschloss Granitz auf Rügen gibt es nach zweijährigem Umbau des Informationszentrums eine neue Ausstellung. Sie soll den Besuchern Besonderheiten, Aufgaben und Ziele des Biosphärenreservats Südost-Rügen veranschaulichen. Das Haus ist bis Oktober geöffnet. Außer der kleinen Ausstellung auf 126 Quadratmetern werden auch Rangerführungen entlang des ebenfalls neu eröffneten Pfades der Sinne angeboten.

Auf den Spuren von Thomas Mann

Bad Tölz feiert Thomas Mann: Ein neuer Themenweg rund um den berühmten Schriftsteller (1875-1955) wird am 6. Juni eingeweiht. Das teilt die Stadt in Oberbayern mit. Acht Stelen wurden dafür aufgestellt. An den Standorten lernen Spaziergänger etwas über die Bedeutung von Bad Tölz für den Literaten. Die Route misst drei Kilometer. Thomas Mann bewohnte in der Stadt eine Sommerresidenz, die bis heute erhalten ist.

WASSEITEMPERATUREN

Nur Fernziele bieten derzeit warmes Wasser

Zurzeit lädt das Meer in Europa noch nicht zum Baden ein. Das Mittelmeer kommt laut dem Deutschen Wetterdienst auf maximal 18 Grad. Auch ein Bad im Atlantik auf den Kanaren ist bei allenfalls 20 Grad nur etwas für Hartgesottene. Dafür locken Fernreiseziele wie Mauritius und Thailand mit Wassertemperaturen jenseits der 30 Grad.

Flugsimulator am Pier 39 in San Francisco eröffnet

Fliegendes Theater: In San Francisco hat am berühmten Pier 39 ein neuer Flugsimulator eröffnet. Das Fahrgeschäft „The Flyer“ im Viertel Fishermen's Wharf simuliert mit 3D-Projektionen einen Flug über die Metropole und ihre Sehenswürdigkeiten wie etwa die Golden Gate Bridge. Für Erwachsene kostet die Vorführung 25 Dollar (rund 22 Euro), Kinder zahlen 16 Dollar (14 Euro). Das teilt die Tourismusvertretung von San Francisco mit.

„Norwegian Encore“ fährt 2021 nach Alaska

Das Kreuzfahrtschiff „Norwegian Encore“ wird im Sommer 2021 von Seattle nach Alaska fahren. Mit dem Schwesterschiff „Norwegian Bliss“ werde der Neubau in dem Fahrtgebiet siebentägige Seereisen unternehmen, teilte die Reederei Norwegian Cruise Line mit. Die „Norwegian Encore“ mit Platz für 4000 Gäste soll im November 2019 ihren Dienst aufnehmen. Den Winter 19/20 verbringt das Schiff zunächst in der östlichen Karibik.

UNTERWEGS

Ins Herz des Tourismus

Von Daniela Kebel

Die Anschläge der vergangenen Jahre – vor allem in Paris, Nizza und auf dem Berliner Weihnachtsmarkt – haben gezeigt, wie präsent in unser aller Leben mittlerweile der Terrorismus ist. Betroffenheit, Angst und Sorge herrschen, weil es einen selbst irgendwo treffen könnte. Dennoch schränkt dies das Reisen beinahe nicht ein, abgesehen von den damals stark gesunkenen Buchungszahlen für Ägypten und Tunesien. Diese Länder zeigen, wie schnell Tourismus einbrechen kann, wenn es Alternativziele gibt.

Sri Lanka ist eines der interessantesten Länder und hatte endlich seine langen Kämpfe überwunden. Es tut weh, aus so vielen Gründen. Vor allem aber wegen der Freundlichkeit der Einheimischen. Der Tourismus auf Sri Lanka ist auf einem guten Weg, schafft bessere Infrastruktur und entwickelt zunehmend auch ein Luxussegment. Ihn hat es Ostern zusammen mit den christlichen Kirchen mitten ins Herz getroffen.



reise@wz.de

IHR KONTAKT ZUM REISEMAGAZIN

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
TELEFON 0202 / 717 - 2542 FAX 0202 / 717 - 2669
MAIL reise@wz.de



Auch bei einer Stand-up-Paddeltour können Besucher die faszinierende Natur der Normandie entdecken.

Foto: Vincent Rustuel/CRT Normandie

Traumhaft unberührte Natur

Abwechslungsreich und malerisch präsentiert sich die Normandie im Westen Frankreichs. Küste und Hinterland sind ebenso interessant wie die Naturreservate.

Von Tonia Sorrentino

Klingt abgedroschen, ist aber wahr: Wer am Meer entlang durch die Normandie fährt, erlebt Ansichten wie aus dem Bilderbuch. Auf ihnen mehr als 600 Kilometern Küstenpanorama bietet die französische Region steile, weiße Felsklippen, einsame Buchten, verwunschene Gärten vor hübsch gepflegten Steinhäuschen. Dazu verschlafen und gleichzeitig romantisch anmutende Orte, etwa Oüstreham mit seinem pittoresken Leuchtturm oder Port-en-Bessin, wo sich der wichtigste normannische Jakobsmuschelhof befindet und Fischer auf dem von kreischenden Möwen umflogenen Pier ihre grünen Netze flicken.

Farbspektakel im Juni auf dem Kreideplateau

Wenige hundert Meter weiter spülen salzige Wellen an den Strand, dessen ungewohntes Schillern sich schon von Weitem ankündigt: Abertausende Schalen liegen dort, knirschen unter den Füßen der Spaziergänger. Ein Foto nach dem anderen machen sie von den Überresten des zweitägigen Festes „Le goût du Large“, das jedes Jahr im November im Ort gefeiert wird.

Ein farbig besonders schönes Phänomen beobachten Touristen im Juni auf dem Kreideplateau Pays de Caux zwischen der bekannten Alabasterküste und der Seine: Binnen weniger Tage erblühen die dort gelegenen Flachsfelder bei Sonnenaufgang zu einem sprichwörtlichen Teppich aus faszinierenden Weiß- und Blautönen.

Satte Grüntöne dagegen prägen die Vveys-Bucht zwischen den Departements Calvados und La Manche. Dort fließt das Wasser der Flüsse Aure, Douve, Taute und Vire in den Ärmelkanal und nährt im Mündungsgebiet fruchtbares Marschland, in dem sich immer mehr Tiere ansiedeln – und von Touristen beobachtet werden können.

Vom Bauch auf den Rücken und zurück rollt sich die Robbe, Flossen abgespreizt, und blinzelt mit ihren Knopfaugen gegen den strahlend blauen Himmel. Ihre feinen Barthaare bewegen sich in der Bri-

se sanft auf und ab, auf ihrem hellgrau-bräunlichen Fell glitzern Lichtreflexe. Einen Moment später ist das Tier hinter einer Ufer-Erhebung verschwunden. „Sie ist zum Sonnenan Land gekommen. Wahrscheinlich hat sie etwas gestört. Robben sind sehr empfindsam“, kommentiert Jean-François Elder das Phänomen.

Das Naturreservat wurde 1980 gegründet

Eine bis zwei Stunden vor und nach der Ebbe ist zwischen Mai und Oktober die beste Zeit, um die artengeschützten Robben, die phoques veaux-marins, an der Baie des Veys zu beobachten. Nacheinander lässt der Franzose die Teilnehmer seiner Tour durch die Réserve naturelle nationale du Domaine de Beauguillot durch ein Fernrohr in Richtung Sandbänke schauen, die das 1980 gegründete Naturreservat in der Gemeinde Sainte-Marie-du-Mont im Herzen der normannischen Halbinsel Cotentin säumen. Die Kolonie vor Ort ist mit rund 150 Robben die größte der Normandie und zweitgrößte in Frankreich.

Unvermittelt verharrt Elder in seiner Bewegung. Einen Moment lang wirkt er abwesend. Kurz darauf hebt er seine Hand ans Ohr, beschirmt es mit den Fingern wie eine Muschel. Eine ganze Weile lauscht er, den Blick vom Meer ins Landesinnere gerichtet, auf die saftigen Wiesen- und Marschlandschaften.

Artenschutz ist oberstes Ziel

„Hören Sie das?“, fragt er und ahmt präzise den Laut nach, der die Luft erfüllt. „Das ist eine Locustella naevia.“ Der Feldschwirl, ein Singvogel, bevölkert zusammen mit rund 230 weiteren Gefiederten wie dem Austernfischer, Alpenstrandläufer, dem Großen Bachvogel sowie Enten- und Möwenarten das mehr als 500 Hektar große Naturreservat – permanent oder den Winter über.

„Artenschutz ist unser oberstes Ziel und gleichzeitig unsere härteste Aufgabe“, sagt Elder. „Wir haben jedes Jahr mehr als 50 000 Vögel im Reservat. Es ist der erste und wichtigste Vogel-Beobachtung-Hotspot in

der Normandie.“ Aus Brutgebieten zwischen Frankreich und dem nördlichen Polarkreis kommen die Vögel. Viele von ihnen kehren früher in das Reservat ein als noch vor 30 Jahren – seit Ende der 80er-Jahre werden die Bewegungen aufgezeichnet, wie Elder berichtet.

„Sie kommen und gehen eher, manche Arten bleiben länger. Der Grund ist noch nicht ausreichend erforscht.“ Festgestellt haben Naturschützer auch, dass sich der Großteil der ansässigen Vogelarten stärker und schneller vermehrt als im globalen Durchschnitt. „Hier gibt es keine aggressiven Arten, die den Prozess behindern könnten“, erklärt Elder.

Das Quaken der Frösche begleitet die Wanderer

Zu den Gefiederten gesellen sich etwa 1100 Wirbellose, fast 70 Weich- und mehr als 30 Säugtiere sowie ein Dutzend Amphibien- und Reptilienarten. Zu den fast 400 Pflanzenarten im Naturreservat von Beauguillot zählen seltene Exemplare wie das lockerblütige Knabenkraut, der Sumpf-Stendelwurz und die gewöhnliche Natternzunge. Ein ungefähr fünf Kilometer langer Rundweg, teils über den Deich mit Blick aufs Meer, umschließt aktuell das Territorium im Departement La Manche, geprägt von Watt, Schorren, Teichen und Feuchtwiesen.

Durch die üppig bewachsene Landschaft zu wandern, hat neben der Faszination, die Tier- und Pflanzenarten in ihrer natürlichen Umgebung zu erleben, etwas Meditatives: Je nach Jahreszeit ist das Areal menschenleer, Froschquaken, Flügelschläge, Kuckuck-Rufe, Vogel-Gesänge und Wind, der durch hohes Gras streift, formen eine einzigartige Klangkulisse.

Auf 18 Naturlehrpfaden Wissenswertes erfahren

Mehr als 40 000 Touristen besuchen das Reservat jedes Jahr, das eingebettet ist in den 140 000 Hektar umfassenden Parc naturel régional des Marais du Cotentin et du Bessin mit seinen 30 000 Hektar Feuchtgebieten. Die 4600 Kilometer Wanderwege mit 18 Naturlehrpfaden, die das Areal in den Departements La Manche und Calvados durchziehen, sind mit Aussichtspunkten, Informationstafeln sowie Beobachtungsposten ausgestattet.

Besucher können das Gebiet nicht nur zu Fuß, son-



Die Normandie bezaubert auch durch ihre Farben. Vor allem bei Sonnenauf- und -untergang.

Foto: Calvados Tourisme

SERVICE

TOUREN Einmal im Monat findet in der Réserve naturelle nationale du Domaine de Beauguillot eine öffentliche Besichtigung statt. Auch individuelle Wanderungen durch das Naturreservat sind möglich, für vorab angemeldete Gruppen zwischen fünf und 15 Personen gibt es geführte Touren (Englisch oder Französisch).

ANMELDUNG Maison du Parc, 3 village Ponts d'Ouve, Saint-Côme-du-Mont, 50500 Carentan-Les-Maraux, Telefon 0033 0233 71 65 30, Fax 0033 0233 71 65 31; E-Mail: accueil@parc-cotentin-bessin.fr, www.parc-cotentin-bessin.fr

ANREISE Von Düsseldorf fliegen unter anderem Eurowings und Air France täglich nach Paris Charles de Gaulle.

Von dort sind es etwa 340 Kilometer bis nach Sainte-Maire-du-Mont (ideal: Mietwagen). Alternativ erreicht man die Normandie, unter anderem die Städte Cherbourg, Caen oder Rouen, vom Pariser Bahnhof Gare St. Lazare mit dem Zug. Mit dem Auto sind es von Düsseldorf nach Rouen etwa 540 Kilometer (Aachen – Lüttich – Valenciennes / Eindhoven – Antwerpen – Lille).

INFORMATIONEN Comité Régional de Tourisme de Normandie (Normannischer Touristenverband), www.normandie-urlaub.com; Atout France – Französische Zentrale für Tourismus, Postfach 100128, 60001 Frankfurt am Main; E-Mail: info.de@atout-france.fr

www.france.fr

dern auch per Fahrrad oder vom Wasser aus per Ruderboot und Kanu erkunden.

Die Autorin reiste mit Unterstützung des Normannischen Touristenverbands und Atout France.